

## Müllermilch = Gen-Milch\*

\*hergestellt mit genmanipuliertem Tierfutter

## Gen-Milch ist schlecht, weil...

1. ... der Anbau von Gen-Pflanzen die gentechnikfreie Landwirtschaft langfristig unmöglich macht



Protest gegen Gen-Futter bei Müller, vor HL-Markt in Köln, 28.10.2004. © Bernd Arnold/Greenpeace.

Je mehr Gen-Pflanzen an Tiere verfüttert werden, desto mehr Gen-Pflanzen werden auch weltweit angebaut. Doch der Anbau von Gen-Pflanzen birgt zahlreiche Risiken. So breiten sich die genmanipulierten Pflanzen unkontrolliert in der Natur aus. Wind und Insekten tragen die Pollen auf Nachbarmfelder. Bei Ernte, Lagerung und Transport vermischen sich genmanipulierte und gentechnikfreie Pflanzen. Schon das Saatgut wird zunehmend durch genmanipulierte Samen verschmutzt. Über Jahrzehnte betrachtet wird die gentechnikfreie Landwirtschaft unmöglich. Deshalb: Wer will, dass auch seine Kinder noch auf Gen-Food verzichten können, der muss sich heute gegen Gentechnik auf dem Acker wehren.

2. ... der Anbau von Gen-Soja zu verstärktem Einsatz von **chemischen Spritzmitteln** führt

Je mehr Gen-Soja angebaut wird, desto mehr Pflanzenvernichtungsmittel müssen auf diesen Feldern gespritzt werden. Das hat der Wissenschaftler Prof. Charles Benbrook für die USA nachgewiesen, aber auch aus Argentinien wird das berichtet. Gen-Soja überlebt das chemische Spritzmittel Roundup, während alle anderen Pflanzen absterben. Schon nach zwei bis drei Jahren werden Wildpflanzen resistent gegen das Herbizid. Deshalb müssen Landwirte die Wildpflanzen mit immer mehr und härteren Spritzmitteln bekämpfen. Chemische Gifte gefährden grundsätzlich die Artenvielfalt und belasten Böden und Grundwasser. In Argentinien rufen die Spritzmittel vielerorts bei Menschen Erbrechen, Durchfall, Hautausschläge und Augenreizungen hervor.

3. ... für den Anbau von Soja immer mehr **Wälder zerstört** werden

Auf dem Weltmarkt lässt sich mit Soja zur Zeit viel Geld verdienen. Investoren in Argentinien und Brasilien weiten die Anbaufläche für Soja immer weiter aus und zerstören dafür ökologisch wertvolle Wälder. In Argentinien wird auf den gerodeten Flächen hauptsächlich Gen-Soja angepflanzt. In Brasilien wächst auf den gerodeten Flächen zwar fast nur gentechnikfreie Soja. Doch Greenpeace befürwortet den Soja-Import aus Brasilien nur, wenn für den Anbau keine zusätzlichen Waldflächen gerodet wurden. Der Großteil der brasilianischen Soja ist jedoch sowohl gentechnikfrei als auch „urwaldfrei“.